

**LEBENDIGE
WERRA**

Werra-Nixe

Ausgabe 1/2003

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Projekt „Lebendige Werra“ etabliert sich weiter erfolgreich. Die Förderung für die Werra-Flusskonferenzen durch die Europäische Union zeigt, dass die von DUH, BUND und NABU getragene Initiative „Lebendige Werra“ weit über Thüringen hinaus Bedeutung hat.

Erfolgreich war die Präsentation beim Reise pavillon in Hannover. Tourismusmanager aus ganz Europa konnten die Schönheit der Landschaft im Werra Einzugsgebiet entdecken. Die Durchgängigkeit wird in den nächsten Jahren ein zentrales Thema sein. Gemeinsam wird es uns gelingen, weitere Finanzpartner wie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt für die Werra zu gewinnen.

Ein wichtiger Schwerpunkt wird auf dem Werraabschnitt liegen, in dem der Fluss innerdeutsche Grenze war. Wir beteiligen uns an den Aktivitäten zum Schutz des Grünen Bandes. Diese Vielzahl von Aufgaben können wir nur dann bewältigen, wenn es uns gelingt, neben unseren wichtigsten Partnern wie der Stiftung Naturschutz Thüringen, C&A und Kyocera Mita weitere Partner und Unterstützer für die „Lebendige Werra“ zu finden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der dritten Werra-Nixe.

Jörg Dürr-Pucher
DUH-Bundesgeschäftsführer

LEADER+ Europäische Fördermittel für die Werra

Die Aktion „Lebendige Werra“ wird jetzt auch durch das EU-Förderprogramm LEADER+ unterstützt. Ziel dieser Initiative ist es, integrierte Entwicklungsansätze für den ländlichen Raum zu fördern. Auf lokaler Ebene sollen neue Ansätze durch die Partnerschaft von unterschiedlichen Akteuren auf den Weg gebracht werden.

Unter dem Titel „Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Potentials“ widmet sich das Projekt der Steigerung des Wertes von Lebensräumen wie z.B. den Natura-2000-Flächen.

Träger dieses „Lebendige Werra“-Projektes im Landkreis Schmalkalden-

Meiningen ist das Zentrum Umweltbildung und Naturschutz - Schmalkalden e.V. „die Mittelmühle“. Partner, Unterstützer und Förderer sind die Deutsche Umwelthilfe (DUH), der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sowie der Naturschutzbund (NABU). Finanziell gefördert wird das Projekt von Kyocera Mita, C&A und der Rhön Rennsteig Sparkasse. Das Ingenieurbüro für Planung und Umwelt aus Erfurt hatte maßgeblichen Anteil am Erfolg der durchgeführten Flusskonferenzen.

Im Zentrum des mehrjährigen Vorhabens steht die Beziehung der Menschen zu ihrer Werra. Information, Umweltbildung und Kommunikation sollen die Chancen für eine nachhaltige regionale Entwicklung an einem naturnahen Fluss und seiner Aue erhöhen. Einzelne Bausteine sind: Erstellung einer Wanderausstellung sowie begleitendes Infomaterial, Durchführung von Flusskonferenzen, Analyse der Nutzungsstruktur über den Einfluss von landwirtschaftlicher Nutzung und Förderung als Beitrag zum Schutz, Veranstaltung von Weiterbildungen für LehrerInnen, Erarbeiten von Unterrichtsmaterialien (Forschertasche „Wasser“) sowie die Unterstützung von Aktivitäten im Rahmen der Initiative „Schulen für eine Lebendige Werra“.

Wo die Werra genügend Platz hat, kann Hochwasser ohne Furcht als Naturschauspiel bewundert werden (Januar 2003).



Flusskonferenzen an der Werra - Auftakt nach Maß

Eine Pressekonferenz mit dem Schirmherren Dieter Althaus, dem Bundesgeschäftsführer der DUH Jörg Dürr-Pucher sowie dem Landesgeschäftsführer des BUND Thüringen, Dr. Burkhard Vogel, gab im Thüringer Landtag den Startschuss für Flusskonferenzen an der Werra.

Die erste Konferenz wurde am 28. Oktober 2002 in der größten Werstadt - Meiningen - durch den Bundesvorsitzenden der Deutschen Umwelthilfe, Prof. Harald Kächele, eröffnet. Sowohl der Landrat des Kreises Schmalkalden-Meiningen Ralf Luther als auch der Bürgermeister von Meiningen Reinhard Kupitz begrüßten die Teilnehmer der ersten Flusskonferenz und wünschten sich konkrete Ergebnisse.

Einige Kilometer Werra abwärts fand bereits am 4. November 2002 die zweite Konferenz in Schwallungen statt. Auf beiden Veranstaltungen stimmte die neu erstellte Wanderausstellung „Lebendige Werra - unser Fluss“ die TeilnehmerInnen auf den umfangreichen Themenkreis ein.

Für die beiden ersten Flusskonferenzen wurden bewußt eine Ortschaft mit städtischem Umfeld und eine Kommune im eher ländlich geprägten Raum ausgewählt. So konnte das Spektrum an Fragen, Problemen und Zukunftsideen für die folgenden Konferenzen ausgelotet werden.

Die Idee

Ein wichtiges Anliegen der Aktion „Lebendige Werra“ ist es, die Beziehung der Menschen zu ihrem Fließgewässer zu verbessern. Wer in der Nähe des Flusses lebt oder arbeitet, sollte diesen Nachbarn kennen und achten. Lokale Flusskonferenzen im Werra-Einzugsgebiet bringen Akteure an einen Tisch. Dabei kommen Bürgermeister, Angler, Landwirte, Naturschützer, Lehrer, Vertreter des Fremdenverkehrs

und viele andere für einen Tag zusammen. Was alle eint, ist das gemeinsame Thema Fluss - so unterschiedlich die Sichtweisen auch manchmal sind. Der Austausch von Argumenten erzeugt gegenseitiges Verständnis und führt zu neuen Perspektiven.

Seit Oktober 2002 finden zu diesem Zweck an verschiedenen Orten im Werra-Einzugsgebiet Flusskonferenzen statt. Sie verfolgen unter anderem folgende Ziele:

- Werben für die Anliegen der Aktion „Lebendige Werra“ in der breiten Öffentlichkeit,
- Bürgerbeteiligung beim Schutz der Flüsse und Bäche initiieren und ermöglichen,
- Verwaltungen ressortübergreifend einbeziehen,
- entwickeln neuer Ideen und fördern bestehender Projekte,
- Themen und Konzepte überregional transportieren und Netzwerke knüpfen.

Erste Ergebnisse

Die vorläufige Bilanz ist sehr positiv. Sowohl in Meiningen als auch in Schwallungen waren auf den Flusskonferenzen 90% der eingeladenen Personen präsent, die sich engagiert mit ihren Gedanken und Ideen einbrachten. Grundlage der gelungenen Veranstaltungen waren konzentrierte Vorbereitung, gezielte Einladungen mit Vorgesprächen und die professionelle externe Moderation der Konferenzen. Hierbei gab es eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der „Mittelmühle“ und dem Planungsbüro IPU aus Erfurt.

Die Teilnehmer der Flusskonferenzen verabschiedeten gemeinsame Erklärungen, in denen sie die jeweiligen Ergebnisse festhielten. Die Werra-Flusskonferenzen lieferten wichtige Impulse für den zukünftigen Umgang mit Fluss und Aue - darin waren sich alle Teilnehmer einig. Der eingeschlagene Weg soll fortgesetzt werden.

Zusätzlich sollen überregionale, themenbezogene „Runde Tische“ einge-

richtet werden. So beispielsweise für:

- Konzepte für naturverträglichen Tourismus im Werratal,
- Neuanlage und Entwicklung von Uferstrandstreifen,
- Förderinstrumente zur Fließgewässerunterhaltung und extensive landwirtschaftliche Nutzung der Auen.

Erste Flusskonferenz in Meiningen

Themen dieser Konferenz waren insbesondere die Nutzung der Aue, die Entwicklung von Uferstrandstreifen, die Durchgängigkeit der Werra sowie der Konflikt zwischen Bebauung und Freihaltung von Überschwemmungsflächen. Die Teilnehmer verabschiedeten eine 10-Punkte-Erklärung. Außerdem ist eine Umweltbildungsinitiative erforderlich, um allen Bürgern insbesondere Kindern und Jugendlichen die Belange der sensiblen Fluss- und Auenlandschaft zu vermitteln. In diesem Zusammenhang wurde die Initiative zur Gründung eines Werra-Hauses positiv bewertet. Weiterhin wurde angeregt, eine öffentliche Zieldiskussion zu führen, als deren Ergebnis ein gemeinsames Leitbild für die Werra entstehen kann.

Zweite Flusskonferenz in Schwallungen

Die Konferenzteilnehmer beschäftigten sich mit folgenden Themen: Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr; Möglichkeiten, um trockengefallene Altarme wieder an die Werra anzubinden; Entwicklung eines Verhaltenskodex für Bootswanderer; Umgang mit den überwinterten Komoranen; Vermüllung des Gewässers sowie eine gezielte Umweltbildung. Es wurden Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen ins Leben gerufen.

Berichte von der Aktion „Lebendige Werra“

Wie es weiter geht

An den Orten der beiden ersten Flusskonferenzen werden Folgekonferenzen stattfinden. Hier sollen erste Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit vorgestellt werden und danach wird die Verantwortung für die Weiterführung des Prozesses in die Hände der lokalen Akteure übergeben.

In weiteren Ortschaften an der Werra und an Zuflüssen sollen neue lokale Flusskonferenzen ins Leben gerufen werden.

Nähere Informationen sind unter www.werra-flusskonferenzen.de abrufbar.

Forschertaschen „Wasser“

Für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren gibt es jetzt die Forschertaschen mit vielen nützlichen Materialien und Utensilien. Mit ihrer Hilfe kann der Lebensraum „Wasser“ ganzheitlich erlebbar gemacht werden. Spezielle „Forscheraufträge“ regen eine intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Fließgewässerthemen an. Die Forschertaschen sind im schulischen und außerschulischen Bereich besonders für die Arbeit in kleinen Gruppen geeignet.

Die Finanzierung wurde durch die Förderung im Rahmen von Leader + mit Mitteln der Europäischen Union,

des Freistaates Thüringen sowie der Deutschen Umwelthilfe und der Rhön Rennsteig Sparkasse möglich.

Die Forschertaschen „Wasser“ können über das Naturschutzzentrum Mittelmühle bezogen werden. Hier werden auch Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen für den Einsatz der Forschertaschen sowie diesbezügliche Projektstage insbesondere für Schulklassen angeboten.

Informationen unter:
www.die-mittelmuehle.de

Diplomarbeit über Totholz am Gewässer

An der Fachhochschule Erfurt wurde eine Diplomarbeit zum „Einbringen und Belassen von Totholz im Rahmen der Gewässerunterhaltung“ erstellt. Brit Zimmermann legte sie als Abschlussarbeit im Studiengang Landschaftsarchitektur vor.

Am Werrazuffluss Hasel wurde die Bedeutung von Totholz für verschiedene Artengruppen untersucht. Daneben ist eine Berechnungsmethode entwickelt worden, mit der die Gefahr des Vertriffens von Totholz in der Aue abgeschätzt werden kann. Die Arbeit hat besonderen Wert für die Methoden der zukünftigen Gewässerunterhaltung, was anhand eines Planungsbeispiels für einen Abschnitt der Schwarza verdeutlicht wird. Die Ergebnisse sollen in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.



Exkursion der FH Erfurt mit dem Flussmeister zum Thema „Totholz“ an der Werra.

Die von der Aktion „Lebendige Werra“ angeregte Diplomarbeit erfolgte in enger Kooperation zwischen der FH Erfurt (Prof. Johannsen) und der Flussmeisterei (Herr Seifert). Diese Zusammenarbeit soll fortgeführt werden.

Ausstellung geht auf Reisen

Die Aktion „Lebendige Werra“ präsentiert sich jetzt auch mit einer mobilen Ausstellung, die gemeinsam vom BUND Meiningen und der „Mittelmühle“ erstellt wurde. Die positive Feuertaufe war der Reisepavillon in Hannover. Mit sechs Aufstellern zeigt das freistehende Ausstellungssystem insgesamt zwölf Themen wie „Die Werra ist meine Freundin“, „natürliches Hochwasser“, „Flusskonferenzen“ oder auch „Tipps für Aktionen“. Die Ausstellung kann problemlos transportiert werden, der Aufbau ist einfach und kann sich den räumlichen Gegebenheiten anpassen. Regionale oder thematische Ergänzungen der Ausstellungsthemen sind schnell realisierbar.

Die Ausstellung wird jetzt auf Reisen gehen. Insbesondere Schulen können sie im Rahmen von Projektarbeiten nutzen. Aber auch Sparkassen, Landratsämter usw. freuen sich auf die Ausstellung.

Ausleihwünsche:
lebendige.werra@t-online.de oder
Info@die-mittelmuehle.de

Prof. Harald Kächele (links) und Reinhold Mau eröffnen die erste Flusskonferenz.



Über die Werra hinaus

Erster Internationaler Elbe-Badetag

An 55 Orten entlang der Elbe kamen am 14. Juli 2002 über 90.000 Badelustige zum Fluss. Ein großes Medienecho transportierte das von der DUH und Gruner+Jahr mit vielen Partnern organisierte Ereignis in unzählige Häuser - auch weit über die Grenzen des Elbe-Einzugsgebietes hinaus. Diese einzigartige Aktion verdeutlicht, wie stark in wenigen Jahren das Interesse der Menschen für die Elbe gestiegen ist. Ein Netzwerk von engagierten Personen, kleinen und größeren Gruppen und Vereinen bereitete sich teilweise seit Jahren auf den Elbe-Badetag vor. Hoffentlich findet dieser Erfolg der Aktion „Lebendige Elbe“ Nachahmer an vielen anderen Flüssen!

Ende des Elbe-Ausbaus

Der Kampf für „Lebendige Flüsse“ lohnt sich. Besonders die Freunde der Elbe konnten im Herbst aufatmen. Aber auch für andere Flüsse gibt es Hoffnung. Denn erstmalig werden von einer amtierenden Bundesregierung die jahrzehntealten Ausbaupläne ab-

gelehnt. Der rot-grüne Koalitionsvertrag sieht vor:

- „Die Ausbaumaßnahmen und in Auswirkungen vergleichbare Unterhaltungsmaßnahmen auf der Elbe werden nicht umgesetzt.“
- „Staufstufen an der Saale werden nicht gebaut“.
- „Auf der Donau zwischen Straubing und Vilshofen wird die Schiffbarkeit ohne den Bau weiterer Staufstufen verbessert.“

Nun gilt es wachsam zu bleiben, ob die Politiker Wort halten!

BUND und Grüne Liga fordern Auenschutzprogramm für Thüringen

Zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate hat Deutschland im Januar 2003 ein großes Hochwasser erlebt. Diesmal waren gerade auch die Thüringer Flüsse über ihre Ufer getreten. Da wo sie nicht genügend Platz zum Ausufernden fanden, wurden die Fehler vergangener Jahrzehnte deutlich. Besonders an der Unstrut mussten Menschen um ihr Hab und Gut bangen.

Der Thüringer Landwirtschafts- und Umweltminister Volker Sklenar reagierte sofort: Künftig sollen Bebauungen in der Aue noch konsequenter als bisher vermieden werden. Dabei hat er die volle Unterstützung der Initiative „Lebendige Werra“. Sein Ministerium ermittelte etwa 100 Fälle in Thüringen, wo auf Drängen von Kommunen, Privatleuten oder Unternehmen buchstäblich zu nah am Wasser gebaut wurde.

Gerade deshalb sagen Umweltverbände wie der BUND-Thüringen und die Grüne Liga: Das reicht nicht aus! Sie fordern ein landesweites Auenschutzprogramm. Darin müssen auch Möglichkeiten gefunden werden, den Flüssen wieder mehr Flächen zu überlassen. Wenn Deiche direkt am Ufer stehen und das Ausufernden auf landwirtschaftliche Flächen verhindern, müssen sie an den Rand der Ortschaften zurückverlegt werden - denn den Dörfern und Städten mit ihren Menschen sollte der Schutz gelten und nicht den Wiesen und Feldern.

Schon Berthold Brecht wusste es: Das Schwimmen in Flüssen ist ein ganz besonderes Erlebnis.



Die Initiative
„Lebendige Werra“
wird gefördert durch:



Impressum

Herausgeber: Deutsche Umwelthilfe e.V.

Text: Wigbert Schorcht

Redaktion: Jörg Dürr-Pucher

Fotos: W. Schorcht, B. Zimmermann, Mittelmühle, DUH

Druck: Druckhaus Naumburg

Projektkoordination und Informationen über die „Lebendige Werra“:

Büro am Fluss

BUND Kreisverband Meiningen

Wintergasse 8

98617 Meiningen

Tel. und Fax: (0 36 93) 4 20 12

www.lebendige-werra.de

lebendige.werra@t-online.de

Projektförderung:



Stiftung Naturschutz Thüringen

Kyocera Mita

C&A

Leader+, EU